

CORINNA KÖRTING

# Zion in den Psalmen

*Forschungen  
zum Alten Testament*

48

---

**Mohr Siebeck**

# Forschungen zum Alten Testament

Herausgegeben von

Bernd Janowski (Tübingen) · Mark S. Smith (New York)  
Hermann Spieckermann (Göttingen)

48





Corinna Körting

# Zion in den Psalmen

Mohr Siebeck

CORINNA KÖRTING; geb. 1967; Studium der evangelischen Theologie in Hamburg; 1999 Promotion; 2005 Habilitation; Privatdozentin an der Theologischen Fakultät der Universität Göttingen.

ISBN 3-16-148880-6

ISBN-13 978-3-16-148880-1

ISSN 0940-4155 (Forschungen zum Alten Testament)

978-3-16-157785-7 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2006 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Martin Fischer in Tübingen aus der Times New Roman gesetzt, von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

## *Vorwort*

Die vorliegende Monographie wurde im Sommersemester 2005 von der Theologischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen als Habilitationsschrift angenommen. Für die Veröffentlichung habe ich lediglich die Einleitung leicht überarbeitet sowie die Zwischenüberschriften einzelner Kapitel ins Inhaltsverzeichnis übernommen.

Unter den vielen, die mich während der Zeit der Arbeit an der Habilitationsschrift begleitet haben und für Gespräche und Diskussionen zur Verfügung standen, möchte ich einzelnen an dieser Stelle meinen besonderen Dank aussprechen. Zuerst sei Herr Prof. Dr. Dr. h.c. H. Spieckermann genannt, mein Doktorvater aus Hamburger Zeiten, mit dem ich auch während der Beschäftigung mit „Zion in den Psalmen“ einen regen Meinungs-austausch führen konnte. Mein Dank gilt zudem Herrn Prof. Dr. R.G. Kratz, Herrn Bischof Dr. E. Aurelius, Frau PD Dr. K. Schöpflin und den Mitgliedern des Göttinger Doktorandenkolloquiums, die mir Raum zum Vortrag und zur Diskussion gegeben haben. Schließlich möchte ich meinen Ehemann Oliver Körting nennen, der mich stets ermutigt und mir den Rücken gestärkt hat.

Einige Namen derer, die sich um die vorliegende Arbeit verdient gemacht haben, sind mehrfach zu nennen. So gilt mein Dank den Gutachtern der Habilitationsschrift, den Herren Prof. Dr. Dr. h.c. H. Spieckermann, Prof. Dr. R.G. Kratz und Prof. Dr. B. Janowski. Sie haben nicht nur die Mühe des Gutachtenschreibens übernommen, sondern dies auch so zügig getan, daß das Habilitationsverfahren innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden konnte.

Den Herausgebern von „Forschungen zum Alten Testament“, Herrn Prof. Dr. B. Janowski, Herrn Prof. Dr. M.S. Smith und Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. H. Spieckermann danke ich für die Aufnahme von „Zion in den Psalmen“ in diese Reihe. Ohne die fleißigen Leserinnen, die die Arbeit auf Druckfehler hin durchgesehen haben, wäre das jedoch kaum möglich gewesen. Mein Dank gilt Frau stud. theol. Heidrun Gunkel, Frau stud. phil. Judith Krawelitzki und Frau stud. theol. Angelika Maske.

Wunstorf, im Dezember 2005

Corinna Körting



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Abkürzungsverzeichnis .....	XI
Einleitung .....	1
A. Zion und Jerusalem .....	11
I. Zion, Mutterstadt der Völker – Jerusalem, Friedenshort des Volkes .....	12
1. „Herrliches wird gesagt von dir“ – Psalm 87 .....	13
2. „Um meiner Brüder und Freunde willen“ – Psalm 122 .....	22
II. Stadt, Berg und Beter .....	31
1. Die Verbindung des Schicksals von Beter und Stadt – Psalm 102 .....	32
2. Verbindungslinien: „Denn Jhwh baut Zion“ – Die Psalmen 51; 69 und 102 .....	48
<i>Zion in Psalm 51</i> .....	48
<i>Zion in Psalm 69</i> .....	52
„Denn Jhwh baut Zion“ .....	55
<i>Die Psalmen 51; 69 und 102 im Kontext des zweiten und vierten             Psalmenbuches</i> .....	56
3. „Wie der Berg Zion“ – Psalm 125 .....	61
4. „Siehe, die Schönheit Jerusalems“ – Psalm 128 .....	68
5. „Vergäße ich dich, Jerusalem“ – Psalm 137 .....	73
III. Zusammenfassung .....	84
B. Gott in seinem Heiligtum auf dem Zion .....	87
I. „Bis sie schauen אֱלֹהִים בְּצִיּוֹן“ .....	87
1. Der Zion als Heimat des Beters – Psalm 84 .....	88
2. Der Zion als Ort der Sühne – Psalm 65 .....	97

II. Jhwh erwählt Zion	106
1. Davidverheißung und Zionserwählung – Psalm 132	106
2. Verbindungslinien: Psalm 132 im Kontext der Wallfahrtslieder	119
III. „Es segne dich Jhwh von Zion her“	120
1. מַצִּיּוֹן und מְשֻׁמֵם in den Psalmen 14 und 53	121
2. Die Wallfahrtslieder – Die Psalmen 120–134	132
<i>Segen geht aus von Zion</i>	135
<i>Jhwhs Handeln an Zion</i>	142
<i>Zion als Paradigma des Vertrauens</i>	144
IV. Der eine Berg und die Berge	146
1. Zion und Sinai – Psalm 68	146
2. Zion und Hermon – Psalm 133	155
V. Zusammenfassung	160
C. Zion in mythischer Vorzeit und als Medium einer religionspolitischen Utopie	163
I. Die Gottesstadt	164
1. „Der Berg Zion, äußerster Norden“ – Psalm 48	165
2. Verbindungslinien: Von Psalm 48 zu Psalm 87	177
3. „Ein Schutz ist uns der Gott Jakobs“ – Psalm 46	179
II. Königtum auf dem Zion	186
1. Das Königtum Gottes – Psalm 99	187
2. Verbindungslinien: Der Thronsz des Königs – Zion und die Psalmen 93–99*	194
3. „Du bist mein Sohn“ – Psalm 2	196
4. Der Priesterkönig – Psalm 110	206
5. Verbindungslinien: Psalm 110 zwischen Psalm 2 und Psalm 132	215
III. Zusammenfassung	217
D. Ausblick	221
<i>Zion im Wechselspiel von relativer Offenheit und Konkretion</i>	221
<i>Der einzelne, der Kult und das Königtum</i>	223
<i>Ein Magnet theologischer Konzeptionen</i>	225
<i>Verbindungslinien im Psalter</i>	226
<i>Das Zentrum fortschreitender Theologiebildung</i>	227

Literaturverzeichnis .....	231
Stellenregister .....	253
Sachregister .....	265



## *Abkürzungsverzeichnis*

Die Abkürzungen richten sich nach S.M. Schwertner, *Theologische Realenzyklopädie* (TRE), *Abkürzungsverzeichnis*, Berlin/New York <sup>2</sup>1994. Weitere bzw. abweichende Abkürzungen:

- AncB.D    Anchor Bible Dictionary, 6 Bde, hrsg. von D.N. Freedman, New York u. a. 1992
- BZAR     Beihefte zur Zeitschrift für altorientalische Rechtsgeschichte, hrsg. von E. Otto, Wiesbaden 2000 ff.
- HThK.AT    Herders Theologischer Kommentar zum Alten Testament, hrsg. von E. Zenger, Freiburg u. a. 1999 ff.
- WBC       Word Biblical Commentary, D.A. Hubbard u. a., Waco/Texas u. a. 1914 ff.



## Einleitung

*„An den Flüssen Babels, dort saßen wir,  
auch weinten wir als wir dachten an Zion“  
(Ps 137,1)*

Die Trennung von Zion löst bei den Exulanten unermeßlichen Schmerz aus. Freude und Gesang sind fern von Zion ausgeschlossen. Doch wonach sehnt sich die Exilsgemeinde? Sind es die Vorhöfe des Tempels (Ps 84,3)? Ist es die Gottesstadt, in der Jhwh als König gegenwärtig ist? Haben die Exulanten gar den Zion als den nicht wankenden Berg vor Augen, der eine Stabilität vermittelt, die ihnen in ihrem Schicksal fehlt? Damit ist nur ein kleiner Teil der Aussagen genannt, die die Psalmen über Zion machen. Sie verteilen sich über den gesamten Psalter, treten allerdings in den Korachpsalmen und den Wallfahrtsliedern konzentriert auf.

Einen entscheidenden Beitrag zu der Frage, welche Motive für die Zions-tradition in den Psalmen konstitutiv sind, hat die Gattungszuweisung der Texte geleistet. Gunkel betrachtet unter dem Gesichtspunkt Gattung die Ps 46; 48; 76; 84; 87; 122 (132) als Zionslieder. Er bezeichnet sie als den Hymnen ähnliche Lieder, die mit dem Lobpreis Jhwhs und des Zion sogleich einsetzen.<sup>1</sup> Ps 122 ist für ihn ein eigenartiges und persönlich gehaltenes Zionslied. Daß Zion in Ps 46 gar nicht genannt wird und in Ps 122 von Jerusalem die Rede ist, hat für seine Gattungszuweisung keine Relevanz. Bis in die jüngere Forschung hinein wird in den Darstellungen der Zionstradition der Psalmen und der sich daraus erschließenden Zionstheologie in erster Linie auf die bereits von Gunkel als Zionspsalmen bestimmten Texte und ihre Zionsvorstellungen zurückgegriffen.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. GUNKEL, Einleitung, 42 f.80f. Zu Ps 132 schreibt GUNKEL, daß Ps 132 „zwar keine hymnischen Formen enthält, aber doch den „Zionsliedern“ zu vergleichen ist“ (ebd., 81). Vgl. dazu insbesondere STECK, der die Zionspsalmen auf die Ps 46; 48 und 76 begrenzt (Friedensvorstellungen, 9). FOHRER grenzt im Gegensatz zu GUNKEL die Ausrichtung der Zionslieder darauf ein, daß „Lob und Preis der heiligen Stätte im Mittelpunkt stehen“ (Zion-Jerusalem, 217). Ps 122 und 132 benennt auch er nicht als Zionslieder (ebd.).

<sup>2</sup> Vgl. dazu SPERLING (Jhwh-Überlegenheitslied, u. a. 346), der sich mit diesem Phänomen kritisch auseinandersetzt. Er versucht zu einer Gattungsbestimmung für die sog. Zionslieder zu kommen, die kohärenter erscheint, als die der inhaltlichen Orientierung.

Die entscheidende Konturierung der Zionstradition geht auf die Arbeit von Rohland<sup>3</sup> zurück, dessen Ergebnisse von Roberts<sup>4</sup> aufgenommen und detailliert ausgearbeitet wurden. Rohland benennt aufgrund einer Analyse der Ps 46; 48 und 76 folgende Merkmale einer Zionstradition:

- „1) der Zion ist der Gipfel des Zaphon, d. h. der höchste Berg (48,3 f.).
- 2) Von ihm geht der Paradies-Strom aus (46,5).
- 3) Gott hat dort den Ansturm der Chaos-Wasser besiegt (46,3).
- 4) Gott hat dort die Könige und ihre Völker besiegt (46,7; 48,5–7; 76,4.6 f.).

Als besonders charakteristisch galt dabei für diesen Sieg:

- a) er erfolgte durch einen Gottesschrecken, sei es als Theophanie (48,6), sei es durch das Schelten Gottes (46,7; 76,7).
- b) Er erfolgte vor Morgengrauen (46,6).
- c) Gott zerbrach dabei die Waffen und machte jenem großen Krieg ein definitives Ende (76,4).<sup>5</sup>

Rohland kommt zu diesem Ergebnis unter der Voraussetzung, daß Texte wie Ps 132 oder 78 zu jung seien, d. h. in die späte Königszeit bzw. in die nach-exilische Zeit gehörten, um über die Zionstradition Auskunft geben zu können. Ps 2 hält er für einen „zweifellos frühen Beleg“<sup>6</sup>, doch sei in diesem Text die Zionstradition bereits mit der Erwählung des Königshauses verbunden. Da nach

<sup>3</sup> Vgl. ROHLAND, Die Bedeutung der Erwählungstraditionen Israels für die Eschatologie der Alttestamentlichen Propheten, Diss. masch., Heidelberg 1956.

<sup>4</sup> ROBERTS arbeitet fünf Motive bzw. Motivkomplexe der Zionstradition heraus, die er im Kern in die Regierungszeit Davids datiert: „The devine mountain“, „The river of paradise“, „The conquest of chaos“, „The defeat of the nations“, „The pilgrimage of the nations“ (Zion Tradition, 985 f.). Im Anschluß daran entwickelt er schließlich seine Gedanken zur Zionstheologie mit zwei Hauptaspekten:

I. „Yahweh is the great king.“ II. „He chose Jerusalem for his dwelling place.“ Den zweiten Punkt deutet er noch weiter aus:

„A. Yahweh’s choice has implications for Zions’s topography.

- 1. It is on a high mountain.
- 2. It is watered by the river of paradise.
- B. Yahweh’s choice has implications for Zion’s security.
  - 1. Yahweh protects it from his enemies:
    - a. The unruly powers of Chaos, and
    - b. The enemy kings.
  - 2. At Yahweh’s rebuke:
    - a. The enemy is undone,
    - b. War is brought to an end,
    - c. And plunder is taken.
  - 3. The nations acknowledge Yahweh’s suzerainty.
- C. Yahweh’s choice has implications for Zion’s inhabitants.
  - 1. They share in the blessings of God’s presence.
  - 2. But they must be fit to live in his presence.“

(Zion in the Theology, 94).

<sup>5</sup> Vgl. ROHLAND, Bedeutung, 142.

<sup>6</sup> ROHLAND, Bedeutung, 122.

Rohlands Ansicht die Erwählung Zions der des Königtums vorausgeht, ist auch Ps 2 nicht in dem Maße aussagekräftig wie die von ihm bearbeiteten Ps 46; 48 und 76.<sup>7</sup>

Wenn neuere Zusammenfassungen zur Zionstradition oder zur Zionstheologie in der Regel auch differenzierter ausfallen, so zeigen sie doch deutlich Bezüge zu den Arbeiten von Rohland und Roberts oder weisen einen ähnlichen Ansatz auf.<sup>8</sup>

Dies gilt auch für die 1987 veröffentlichte Arbeit von Ollenburger „Zion – The City of the Great King. A Theological Symbol of the Jerusalem Cult“. Ollenburgers Ziel ist es, Zion als theologisches Symbol auf dem Hintergrund von Einzelmotiven, die der Zionstradition zugehören, zu untersuchen. Er greift auf die Arbeit von Rohland zurück und systematisiert die Motive folgendermaßen: „If we limit ourselves to the motifs identified by Rohland and most other scholars, the Zion tradition consists of four principal motifs that express Yahweh's choice of Zion as his city, and the consequent security of the city against the threat of natural and super-natural forces.“<sup>9</sup> Auch wenn Ollenburger wenige Abschnitte später formuliert: „Like any other symbol Zion was capable of being placed in designs of more than one configuration, and was capable of evoking more than one response“<sup>10</sup>, bleibt Ollenburger in seiner Analyse doch der Vorgabe von Rohland verhaftet. Er arbeitet heraus, was Zion als Zentralsymbol seiner Ansicht nach im Kern evoziert, nämlich das Königtum Gottes.<sup>11</sup> Darüber lassen sich nach Ollenburger alle anderen Motive der Zionstheologie miteinander verbinden, denn Schöpferfähigkeit und Chaosbewältigung sind Aspekte des Königtums Gottes; des Gottes, der auch Zion gegründet hat und ihn bewahrt und seinen Bewohnern Sicherheit bietet.

Eine weitere wichtige theoretische Voraussetzung für die Arbeit Ollenburgers bietet der Ansatz Stecks, der die Jerusalemer Kulttradition als eine „weltumfassende, reflektiert-geschlossene, theologische Konzeption“<sup>12</sup> verstanden hat. „Zentrum dieser Konzeption ist nicht die Relation Jahwe-Israel, sondern die Verbundenheit Jahwes mit einem Berg und einer Stadt – Zion.“<sup>13</sup>

<sup>7</sup> Vgl. ROHLAND, Bedeutung, 119 ff.

<sup>8</sup> Vgl. u. a. HAYES, Tradition, 419 ff.; PORTEOUS, Jerusalem-Zion, 253 ff.; KRAUS, Gottesdienst in Israel, 234 ff.; ders., Theologie, 94 ff.; LUTZ, Jahwe, 157 ff.; MÜLLER, Funktion, 271 ff.; OTTO, El, 317 ff.; LEVENSON, Art. Zion Traditions, 1098 ff. „A sense of those traditions can be gained from Psalm 48 (JPSV), a representative song of Zion“ (ebd., 1099). Vgl. RENZ, Use, 79 ff. SPERLINGS Arbeit zu den Ps 46; 48; 76 und 87 bzw. 84 und 122 hat die Zielsetzung, die Texte gattungskritisch neu zu bestimmen (Jahwe-Überlegenheitslied, 15).

<sup>9</sup> OLLENBURGER, Zion, 16. Dabei zählt er die von WILDBERGER angeführte Völkerwallfahrt ausdrücklich nicht dazu (ebd., 15 f.).

<sup>10</sup> OLLENBURGER, Zion, 18.

<sup>11</sup> Vgl. OLLENBURGER, Zion, 146.

<sup>12</sup> Vgl. Friedensvorstellungen, 9. Vgl. dazu auch HARTENSTEIN, der eine sinnvolle und pragmatische Eingrenzung dessen vorschlägt, was STECK unter „Jerusalemer Kulttradition“ versteht und berechtigte Kritik übt (Unzugänglichkeit, 8 f.). Er selbst schlägt folgendes vor: „Die »Jerusalemer Kulttradition« war also der durch den Tempelkult in vorexilischer Zeit gegebene Überlieferungszusammenhang für die Texte und Riten des Jerusalemer Heiligtums und die damit verbundenen Bedeutungen“ (ebd., 9).

<sup>13</sup> STECK, Friedensvorstellungen, 14.

Innerhalb dieser Rahmenbedingungen greift Ollenburger einzelne Erwähnungen Zions in den alttestamentlichen Texten auf, ohne auf die Verankerung Zions in einzelnen Texten oder Textgruppen näher einzugehen und gegebenenfalls auch den Rahmen der „Jerusalemener Kulttradition“ sprengende Aspekte einzubeziehen.<sup>14</sup> Die relative Freiheit von derartigen Voraussetzungen, die ihm der Symbolbegriff hätte bieten können, nutzt er nicht.

Aus dem präsentierten Zugang zum Thema „Zion“ ergibt sich jedoch das Problem, daß man den Schwerpunkt dessen, was Zionstradition und Zionstheologie ausmacht, bei einigen wenigen Psalmen sucht. Nimmt man andere Belege des Psalters für Zion hinzu, erweisen sich die spezifischen Vorstellungsgehalte zum Teil jedoch als spannungsreich, zuweilen sogar widersprüchlich. Zion kann zum Inbegriff zerstörter (Ps 102) und beheimateter Existenz (Ps 84) werden. Völkerkampf am Zion und Proklamation Zions als Heimat der Völker werden gleichsam thematisiert. Die Darstellungen von Rohland und Roberts fassen diese Aspekte nicht.<sup>15</sup> Zenger unterscheidet in einem solchen Fall eine vorexilische von einer nachexilischen Zionstheologie.<sup>16</sup> Doch ist auch diese Differenzierung noch nicht ausreichend hilfreich, wenn man bedenkt, daß die meisten der Belege der Psalmen von Zion nachexilischer Zeit entstammen – wohl auch der stets für die „klassische“ Zionstheologie herangezogene Ps 46.

Diente diese Reduktion allein der Frage nach den Ursprüngen der Zionstradition, so wäre sie vielleicht gerechtfertigt. In den Darstellungen werden jedoch in der Regel die auf geringer Textbasis gewonnenen Aussagen theologisch systematisiert und für die jüngeren Zionsbelege als Vorstellungssyndrom vorausgesetzt. So versperrt man mit einer auf wenigen Texten basierenden Zionstheologie die Sicht für das Spezifische der Zionsaussagen der Einzeltexte. Eingangs wurde aus Ps 137,1 zitiert. Die dort gestellten Fragen – was Zion dem Beter dieses Textes bedeutet und wofür Zion in diesem Text steht – lassen sich an alle Zionstexte richten. Die Antworten fallen jedoch sehr unterschiedlich aus. Der Beter von Ps 125,1, dem zugesagt wird, daß derjenige, der auf Jhwh vertraut, nicht wanken wird, wie der Zionsberg nicht wankt, hat ein anderes Bild von Zion vor Augen als der Beter von Ps 51,20 f., der für sich selbst und für Zion um Befreiung aus der Not bittet. Es ist weder sinnvoll noch berechtigt, hinter der Erwähnung des Topos<sup>17</sup> Zion im Psalter in jedem einzelnen Text die gesamte mit Zion verbundene Vorstellungswelt erkennen zu wollen.<sup>18</sup>

<sup>14</sup> Eine informative und sachlich treffende Kritik der Arbeit von OLLENBURGER hat OTTO verfaßt (ThLZ 113, 734 ff.).

<sup>15</sup> Ps 87 wird allerdings von beiden, und hier liegt auch das Problem des Ansatzes, in die Fragestellung nicht miteinbezogen.

<sup>16</sup> Vgl. ZENGER, Nacht, 277 f.281; HOSSFELD/ZENGER, Psalmen II HThK, 555. Vgl. dazu auch OTTO (Art. צִיּוֹן, 1023 ff.), der die nachexilische Weiterentwicklung vorexilischer Zionsmotivik nachzeichnet.

<sup>17</sup> „Zion“ wird in dieser Untersuchung häufig als Topos bezeichnet. Damit soll neben der geographischen Größe „Zion“, dem Berg, und der geschichtlichen Größe „Zion“, der Stadt,

Wer etwas über Zion sagen will, darf nicht mit einer auf geringer Textbasis gewonnenen Vorstellung von Zionstheologie beginnen und sie auf andere Texte applizieren, sondern er muß bei den Texten anfangen, und zwar bei allen. Dann erweist sich, wie wenig es berechtigt ist, Zionstheologie als ein geschlossenes System<sup>19</sup> zu betrachten, in dem alle mit Zion verbundenen Aspekte ihren Platz finden. Es sind immer wieder Stimmen laut geworden, die sich dagegen aussprechen, von der Zionstheologie als einem geschlossenen System zu sprechen. Das Alter der Texte<sup>20</sup> spielt dabei ebenso eine Rolle wie die Nichtbeachtung des

---

auch dem Bedeutungsspektrum Zions auf literarischer Ebene Ausdruck verliehen werden. „Topos“ wird hier verstanden als eine „schematisierte, wenn nicht klischeehafte, Denk-, Vorstellungs- und Ausdrucksform oder -formel literarischer Produktion. Er kann eine geprägte Phrase, ein Name, ein Zitat, Bild, Emblem, Motiv oder eine andere technische Darbietungsweise sein“ (BAEUMER, *Dialektik*, 300; er greift damit auf den von CURTIUS [Europäische Literatur und Lateinisches Mittelalter, Bern 1967] erarbeiteten modernen Toposbegriff auf). Von Bedeutung ist für diesen Zusammenhang zudem, daß Topoi keine starren, unveränderlichen Schemata sind, und ihre Bedeutung und Tragweite mit ihrer historischen Umwelt wechselt (vgl. CURTIUS, *Historische Topik*, 17).

<sup>18</sup> In ihrem Psalmenkommentar der Neuen Echter Bibel präsentieren HOSSFELD und ZENGER zu Ps 46 eine Zusammenstellung von fünf prägenden Vorstellungen, die diesem Text zugrundeliegen (Psalmen I NEB, 287 f.; vgl. auch ZENGER [Korachpsalmen, 179] zur Zionstheologie). Sie weisen große Übereinstimmung auf mit den Aspekten, die bereits Rohland als maßgeblich für die Zionstheologie erachtet hat. Obwohl Ps 46 selbst in großem Umfang die Stichworte für eine solche Zusammenstellung liefert, äußert JANOWSKI berechtigterweise Kritik an der Vorformung exegetischer Analysen durch diese zu einem geschlossenen System zusammengestellten Traditionen (Wohnung, 48).

<sup>19</sup> Wegweisend für die Rede von der Jerusalemer Kultradition waren Arbeiten von H. SCHMID (Jahwe und die Kultraditionen von Jerusalem, 1955), STOLZ (Strukturen und Figuren im Kult von Jerusalem, 1970) und STECK (Friedensvorstellungen im alten Jerusalem, 1972). H. SCHMID postulierte, daß die Vorstellungen von Jhwh als König auf einen vorisraelitischen Mythos in Jerusalem zurückgingen (Kultraditionen, 174). Er ging davon aus, daß es eine vorisraelitische Kultradition in Jerusalem gab. Die Elemente einer solchen Tradition hat STOLZ auf dem Hintergrund kanaänischer Religion genauer zu beschreiben versucht. Seine Leitfrage: „Wie hat die kanaänische Religion, die in Jerusalem zur Bildung der israelitischen Religion beitrug, ausgesehen?“ (Strukturen, 2). Die Existenz einer vorisraelitischen Kultradition in Jerusalem hinterfragt er nicht. Während STOLZ einzelne Elemente der Tradition einzuordnen und zu beschreiben versucht, systematisiert STECK diesen Ansatz und gibt eine Definition dessen, was Jerusalemer Kulttheologie ist. Die wesentlichen Aspekte sind oben bereits genannt worden, so daß hier vor allem noch einmal hervorzuheben ist, daß „der Schlüssel zum Gefüge der Jerusalemer Kultradition ... in der grundlegenden Auffassung (liegt), daß der Zion der Gottesberg ist, der Weltberg, da irdischer und himmlischer Bereich ineinander übergehen“ (Friedensvorstellungen, 14). Jerusalemer Kulttheologie ist ihrem Wesen nach Zionstheologie.

<sup>20</sup> WILLI nennt den zeitlichen Rahmen einen wichtigen Faktor: Es „muß eine solche Theologie einerseits kultisch an Jerusalem als der Stadt des Heiligtums orientiert, andererseits kulturell, religiös und national abgestützt sein.“ „In Betracht kommt also frühestens die persische Zeit der Geschichte Israels“ (Zion, 153 f.). Die massivste Kritik stellt jedoch wohl die Arbeit WANKE dar. Seine Betrachtung der Zionstheologie der Korachiten führt ihn schließlich zu dem Ergebnis: „Das Alter der Motive und ihre späte Übernahme in das israelitische Denken und Vorstellen sowie die Tatsache, daß das Völkerkampfmotiv sehr jung ist, widersprechen der Hypothese von einer vorisraelitischen Jerusalemer Kultradition“ (Zionstheologie, 112). Positiv formuliert heißt das für WANKE: „Die korachitischen Zionspsalmen repräsentieren als die

Kontextes einzelner Aussagen.<sup>21</sup> Willi kommt zu dem Schluß, „daß sich zwar eine Reihe von Elementen finden, die sich als zionsbezogen verstehen lassen, daß aber nicht die Rede von einem geschlossenen, kompakten Begriffs- oder Gefühlssystem sein kann, das den Namen „Zionstheologie“ verdienen würde – jedenfalls nicht vor II Makk 1–2, einem in dieser Hinsicht bemerkenswerten Dokument aus dem ersten vorchristlichen Jahrhundert.“<sup>22</sup>

Die Faszination, die offensichtlich von Zion in den Psalmen ausgeht, ist gerade darin dokumentiert, daß er unterschiedliche Motive und Traditionen anzuziehen vermag, die nicht in jedem Fall miteinander in Einklang zu bringen sind und sich allein als Elemente einer systematisch organisierten Theologie verstehen lassen. Das heißt, daß die Rede vom Königtum Gottes auf dem Zion ebenso zu Zion gehört wie die ursprünglich mit dem Sinai verbundene Gesetzgebung. Zion kann zudem Mutter<sup>23</sup> und Tochter<sup>24</sup>, Gottesstadt und Fußschemel Gottes sein.

*Ziel dieser Untersuchung* ist nicht die erneute Frage nach einem traditions-geschichtlichen Kern der Zionstheologie. Es geht im Gegenteil darum, die mit Zion verbundenen Vorstellungsinhalte, Bilder und Stimmungen auf der Ebene der Einzeltexte aufzuspüren und nachzuvollziehen, wie diese die Lesart der Einzeltexte und ganzer Textsammlungen beeinflussen. Das literarische Wachstum der Psalmen und Psalmengruppen kann dabei nicht außer Acht gelassen werden; jedoch nicht, um eine lineare Entwicklung eines traditionellen Motivs aufzuzeigen, sondern um der Vielfalt der mit Zion verbundenen Ausdrucksmöglichkeiten gerecht zu werden. Schließlich erweist sich, daß Zion, einem magnetischen Kräftefeld gleich, Motive und Traditionen Israels anzieht, um sie zu ordnen und auf diese Weise immer wieder neu und anders zu schaffen: Zion ist das oszillierende Zentrum fortschreitender Theologiebildung in Psalmen und Psalter.

---

Lieder dieser Sängergruppe nicht eine schon aus vorisraelitischer Zeit stammende Kultradition, sondern vertreten eine an den in exilisch-nachexilischer Zeit um die Gottesstadt entstandenen Vorstellungen orientierte Zionstheologie“ (ebd., 113).

<sup>21</sup> „Das umfassende Bild, das *F. Stolz* von der Jerusalemer Tradition zeichnet, beruht auf nicht immer genügender Differenzierung der alttestamentlichen Aussagen. Weder ihr literarischer noch ihr historischer Zusammenhang, d.h. weder ihre Abwandlung im Kontext noch ihre Veränderung im Laufe der Geschichte, wird ausreichend bedacht; vielmehr werden aus verschiedenartigsten Belegen zu einheitliche »Strukturen« entworfen“ (W.H. SCHMIDT, *Glaube*, 295).

<sup>22</sup> WILLI, *Zion*, 153. In ähnlicher Weise hat sich bereits WANKE geäußert: „in jedem Fall muß man aber von übernommenen Einzelementen sprechen und kann nicht von vorn herein die Summe dieser Elemente oder gar ein einzelnes (...) als eine »Tradition« bezeichnen“ (*Zionstheologie*, 109).

<sup>23</sup> Vgl. LXX Ps 86,5.

<sup>24</sup> Von צִיּוֹן בַּת צִיּוֹן ist innerhalb des Psalters nur in Ps 9,15 die Rede.

*Zur Methode:*

Um sich *Zion in den Psalmen* zu nähern, sind zunächst die Aussagen der Einzeltexte unter der Fragestellung zu betrachten: Welche Funktion hat die Erwähnung Zions für diesen Text, auch im Hinblick auf dessen Redaktionsgeschichte? Daß die Texte des Psalters in ein komplexes System eingebunden sind und Bezüge zu ihren näheren und weiteren Kontexten, d. h. zu den sich unmittelbar anschließenden Einzelsalmen sowie zu Psalmengruppen und Teilsammlungen, haben, darf nicht außer Acht gelassen werden. Die Zionsaussagen der Einzeltexte stehen in größeren Zusammenhängen, die es auszuwerten gilt.

Viele der 38 Belege<sup>25</sup> von Zion, verteilt auf 31 Psalmen, sollen in Einzel-exegesen betrachtet werden. Wo inhaltliche und formale Bezüge zu anderen Texten es empfehlen, werden zuweilen nur die Zionspassagen der betreffenden Psalmen betrachtet und einem ausführlich behandelten Text zugeordnet. Das gilt auch für die Ps 51 und 69, deren Zionspassagen (Ps 51,20 f.; 69,35 ff.) in direkter Beziehung zu Ps 102 stehen. Die zahlreichen Belege von Zion in den Wallfahrtsliedern (Ps 120–134), die den Charakter der Sammlung entscheidend prägen, legen es nahe, die betreffenden Texte gemeinsam zu behandeln. Dennoch sind einzelne Psalmen dieser Gruppe unter weiteren Gesichtspunkten in gesonderten Analysen zu betrachten. Es kommen zwei Psalmen hinzu, die Zion nicht nennen, deren Bezugnahme auf Zion jedoch zweifelsfrei gegeben ist, die Ps 46 und 68.

Die Texte werden unter inhaltlichen bzw. formal grammatischen Gesichtspunkten zusammengestellt. Es gilt zunächst festzustellen, ob sich Zion und Jerusalem voneinander abgrenzen lassen. Aus diesem Grunde wird das Augenmerk auf die Psalmen gerichtet, die beide gemeinsam nennen. Inwiefern sind Zion und Jerusalem bedeutungsgleich, oder haben einen voneinander abweichenden Sinngehalt? Inwiefern beeinflussen oder bereichern sie sich in ihrem Bedeutungsspektrum gegenseitig? Eingeleitet wird der Abschnitt allerdings durch die Exegese der Ps 87 und 122, die als einzige Texte des Psalters ausschließlich Zion bzw. Jerusalem zum Thema haben. Sie geben Perspektiven vor, die sich als maßgeblich auch für die parallelen Nennungen Zions und Jerusalems erweisen.

Den Texten des zweiten Hauptteils ist gemeinsam, daß sie Zion durch den Gebrauch der Präpositionen  $\text{ב}$  und  $\text{מִן}$  sowie der Lokaladverbien  $\text{שָׁמַיְמָה}$  und  $\text{מִן הַשָּׁמַיִם}$  zum Zentrum einer sakralen Topographie machen. Zion erweist sich darin als Orientierung vermittelnder, ruhender Pol. Zudem verfügt er über höchste Strahlkraft und Dynamik, die nach außen wirkt und das Land und seine Bewohner erfäßt.

Die Zusammenstellung von Psalmen unter grammatischen Gesichtspunkten eröffnet die räumliche Dimension des Topos Zion. Im dritten Hauptteil wird die Positionierung Zions auf der temporalen Achse zum Leitfaden und erschließt

<sup>25</sup> Ps 2,6; 9,12.15; 14,7; 20,3; 48,3.12.13; 50,2; 51,20; 53,7; 65,2; 69,36; 74,2; 76,3; 78,68; 84,8; 87,2.5; 97,8; 99,2; 102,14.17.22; 110,2; 125,1; 126,1; 128,5; 129,5; 132,13; 133,3; 134,3; 135,21; 137,1.3; 146,10; 147,12; 149,2.

zwei Themenbereiche: die mythische Dimension des Berges Gottes und der Gottesstadt, sowie die königliche Herrschaft auf dem Zion als Herrschaft Jhwhs und als zukünftige Hoffnung einer Regentschaft des von ihm eingesetzten Königs.

Die Auswahl der Texte und die unter den genannten Gesichtspunkten erfolgte Zusammenstellung entzieht sich mit Absicht der durch die Forschungsgeschichte vorgegebenen Schwerpunktsetzung, d. h. einer an der Gattungszugehörigkeit, am Alter der Psalmen oder an den als einschlägig erachteten Motiven orientierten Betrachtungsweise von Zion.

Die Vielfalt der Möglichkeiten der Rede von Zion in den Psalmen zeigt sich auch an einem weiteren nicht durch die Gliederung offengelegten grammatischen Phänomen. Zion wird teils als Femininum<sup>26</sup>, teils als Maskulinum<sup>27</sup> behandelt. Einige Belege geben darüber nicht direkt Auskunft. In der Regel erklärt sich die Zuordnung des grammatischen Geschlechts daher, daß von Zion als Berg oder als Stadt gesprochen wird. Hervorzuheben sind indessen die Ps 48 und 132. In Ps 48 wechselt das grammatische Geschlecht, wobei Zion in v 3 Züge des Berges *und* der Stadt trägt. In Ps 132 ist Zion Femininum. Hier werden jedoch Motive mit Zion verbunden, die in anderen Texten auf den Berg und eine entsprechende Redeweise bezogen werden. Auf diese Phänomene wird näher einzugehen sein. Es ergibt sich daraus allerdings eine formale Schwierigkeit, die letztlich nicht zufriedenstellend zu lösen ist. Da die Texte selbst häufig indifferent sind, was das grammatische Geschlecht betrifft und zudem eine vorschnelle Identifizierung Zions als Berg oder Stadt nicht wünschenswert ist, ist eine möglichst neutrale Redeweise von und über Zion unter Umgehung einer Zuordnung vorzuziehen, will man den Sinngehalt dieses Topos nicht von vornherein eingrenzen. Dies ist sprachlich allerdings nur in sehr begrenztem Maße möglich. Schließlich ist die Maskulinform zugrunde gelegt worden, da sie ein größeres Bedeutungsspektrum mit sich führt, die eindeutigen Femininvarianten bekommen demgegenüber eine Kennzeichnung.

Nun hat Zion nicht nur für die Theologiebildung der Psalmen, sondern auch für die der Prophetie hohe Relevanz. Daß diese Untersuchung sich dennoch auf die Psalmen beschränkt, hat vor allem zwei Gründe. Um den Topos Zion lagern sich in der Prophetie zum Teil andere thematische Schwerpunkte an. Einer davon ist geknüpft an den Ausdruck *בְּתוּלָה צִיּוֹן*. In den Psalmen ist *בְּתוּלָה צִיּוֹן* nur in Ps 9,15 belegt, in der Prophetie (einschließlich der Klagelieder) jedoch 28 mal. Dabei geht es nicht nur um rein statistische Werte, sondern um eine in ihnen zum Ausdruck kommende und von der Sprache der Psalmen abweichende, teilweise personifizierende<sup>28</sup> Redeweise von Zion – als Braut Jhwhs, als kinderreiche Mutter,

<sup>26</sup> Ps 9,15; 48,13; 87,2.5; 97,8; 102,14.22; 132,13; 147,12.

<sup>27</sup> Ps 2,6; 48,3.12; 50,2; 74,2; 78,68; 125,1; 133,3.

<sup>28</sup> Personifikation wird hier verstanden als Silmmittel, „A figure of speech in which human

kinderlose Witwe, Ehebrecherin oder Königin.<sup>29</sup> Diese Redeweise unterscheidet sich sehr von den zu Zion gehörenden topographischen und theologisch-mythisierenden Vorstellungen.<sup>30</sup> Sie hat die prophetischen Texte und auch die Klagelieder stark geprägt, jedoch kaum Einfluß auf die Psalmen gehabt.<sup>31</sup> Der gravierende Unterschied zwischen Psalmensprache und prophetischer Sprache hängt mit dem Gebetscharakter der Psalmen zusammen – der zweite Grund, weshalb prophetische Texte und Psalmen zunächst gesondert Beachtung finden müssen. *Zion in den Psalmen* geriert sich als ideale Größe, die dem Beter Identifikationsmotiv ist oder Gottesnähe verheißt. Die personifizierte Stadt als Gefangene oder Ehebrecherin gehört nicht in das Zionsbild der Psalmen. Hierin erweist sich der Psalter als ausgesprochen kohärente Sammlung von Texten.<sup>32</sup>

Eine flüchtige Betrachtung der Belege von Zion in Psalmen und Propheten wird folglich eher Konturen verwischen als hervorarbeiten. So gilt das Augenmerk dieser Untersuchung *Zion in den Psalmen*, einem komplexen Gebilde sprachlicher, motivischer und theologischer Art, das den Betrachter direkt ins Zentrum theologischen Nachdenkens in Jerusalem führt.

---

characteristics are attributed to an abstract quality, animal or inanimate object“ (New Encyclopaedia Britannica 9, Chicago u. a. <sup>15</sup>1989, 312).

<sup>29</sup> In der prophetischen Überlieferung wird Zion als Gestalt in Beziehungen dargestellt, im Blick auf ihre Kinder als Mutter, im Blick auf die Feinde als Gefangene, im Blick auf Jhwh als Königin. Vgl. STECK (Zion, 134 f.), der weitere Relationsbegriffe aufführt.

<sup>30</sup> Vgl. WISCHNOWSKI, Tochter Zion, 2; s. a. STECK, Zion, 143.

<sup>31</sup> WISCHNOWSKI stellt fest, daß צִיּוֹן in Ps 9,15 eher als poetische Variation zu Jerusalem zu verstehen ist, und die Ps 87;102 und 137 zwar Personifizierungen voraussetzen, diese den jeweiligen Text jedoch nicht inhaltlich prägen (ebd., 3 f.). Für Ps 87 heißt das z. B., daß Zion zwar direkt in der 2.f.sg. angesprochen, die Mutterrolle jedoch nicht weiter ausgeführt wird. Zion wird in der LXX, nicht aber im MT als Mutter bezeichnet, und die Nationen werden *in* der Stadt (צִיּוֹן), aber nicht *von* ihr geboren. Sie sind nicht ihre Kinder.

<sup>32</sup> STECK macht noch einen weiteren Vorschlag: „Es hat den Anschein, daß der Antrieb zur Heilsgestaltung der Figur der Frau Zion damit in Zusammenhang steht – die Stadt tritt als empfangende, handelnde Person auf Erden in die Stellung, die einst der Person des davidischen Königs in Jerusalem zugekommen war“ (Zion, 144).



## *Stellenregister (Auswahl)*

(Kursiv gesetzte Seitenzahlen bezeichnen Angaben in den Fußnoten, fett gesetzte Seitenzahlen verweisen auf besonders ausführlich behandelte Textabschnitte)

### *Altes Testament*

#### *Genesis*

6,6f.	211
12,7	89
13,12	156
14	207
14,18 ff.	212
14,18	211
17,1	89
18,1	89
20,3 ff.	144
26,2	89
27,28	138
35,19	111
37 ff.	144
37,1	156
48,7	111
49,24	110

#### *Exodus*

13,21	193
14,27	182
15,17	149
19,18	147, 195
19,23	193
20	121
23,17	89
25,6	157
29,7	157
30,22–25	157
32,3 f.	20
34,23	89
40,12.14	101

#### *Leviticus*

6,15 f.	50
8,12	157
10,1–3	101
10,12 ff.	50
11,18	35
16,1 f.12 f.	101
20,18 f.	80
25,21	142, 159

#### *Numeri*

10,33	169
14,14	193
12,5	193
16,5	101
24,8	127
30,3	100
34,2	148

#### *Deuteronomium*

4,48	158
5	121
12,9	118
14,17	35
16,16	89
21,8	101
25,5	156
26,1	148
28,8	142, 159
32,14	57, 149
32,43	101
33	147
33,10	50

33,13	138	<i>Jesaja</i>	
33,19	49		
33,22	57		
<i>Judicum</i>			
5	147, 150		
5,4f.	147f.		
5,5	57		
9,48	153		
19,26	182		
<i>I Samuel</i>			
4,4	192		
7,1f.	111		
7,9	50		
14,15	172		
15,11.35	211		
17,1	67		
<i>II Samuel</i>			
5,6–9	173		
6–7	106, 110, 118		
6,2	192		
7	112f., 116		
7,13	113		
10,12	168		
20,19	21		
21,13f.	127		
24	116		
<i>I Regum</i>			
3,5ff.	144		
8,6 (LXX)	116		
11,13.32.36	116		
14,21	116		
<i>II Regum</i>			
11,36	109		
15,4	109		
19,15	192		
19,21	131		
19,35	182		
21,7	116		
23,27	116		
			1,8 131
			2,1–5 121, 185
			2,3 169
			2,16 167
			3,16.17 131
			4,4 131
			4,5 56
			6,1–11 191
			6,3 191
			6,7 101
			9,6 67
			10,12 173
			10,32 131
			11,9 169
			14,12–15 169, 210
			16,1 131
			17,12–24 103
			17,13f. 172
			24,23 173
			25,2 179
			25,5 103
			27,9 101
			29,5f. 172
			30,5 14
			30,18f. 45
			30,19 84
			30,29 169
			32,14 179
			33,3 172
			33,5 114
			33,20 171
			34 80
			34,13 179
			37,16 192
			37,22 131
			38,5 100
			40–66 44
			40,2 52
			40,5 100
			41,7 96
			43,20 104
			43,21 46
			44,26 54
			47,1 80
			48,2 168
			49,16f. 51

49,19–26	21, 100, 110	16,18	111
50,15.29	75	30,18	51
51,6	37	31,23	143, 144
51,8	37	31,26	144
51,9	14	31,38 f.	51
51,11	75	33,7	143
51,17	52	46,7	103
51,56	75	49–51	73
52,1	168	49,7–22	80
52,2	131	50,42	80, 103
54,1–3	176	51,33	80
54,1	21	51,55	103
54,11 f.	51		
56,7	169	<i>Ezechiel</i>	
57,13	169	6,5	127
58,14	17	16,63	101
59,4 ff.	131	25,12–14	80
59,19	45, 60	27,6	149
60,3.6	46	35,1–15	80
60,10–12	45, 51	36	51
60,14	168, 177	39,18	57, 149
60,16	110	47,1	182
61,4	51, 56		
61,9	46	<i>Hosea</i>	
62,4 f.	21	2,20	185
62,7	46, 51	8,14	179
62,11	131		
65,11	169	<i>Joel</i>	
65,18	46	2,23	89, 176
66,1	118	3,1	100
66,1 f.	192	4	172
66,7 f.	21, 46	4,1	143
66,7–11	176	4,17	169
66,16.	100	4,18	182
66,20	100		
66,23 f.	100	<i>Amos</i>	
<i>Jeremia</i>		1,4.10.12.14	179
4,31	131	2,5	179
5,1 ff.	131	4,1	57, 149
6,2.23	131		
6,23	103	<i>Obadja</i>	
8,6 ff.	131	12	80
8,18–23	228	15	80
9,9–21	228		
13,20 ff.	80	<i>Micha</i>	
13,25	63	1,13	131

3,12	<i>111, 137</i>	2,1–3	197
4,1–5	<i>121, 185</i>	2,1	198, 199
4,2	<i>169</i>	2,2	199, 205
4,8.10.13	<i>131</i>	2,3	199, 200
5,1	<i>111</i>	2,4–6	199
<i>Habakuk</i>		2,4	<i>200f., 217</i>
3	<i>147</i>	2,5	198, 201
3,1	<i>100</i>	2,6	<i>7f., 87, 145f., 153, 169,</i> <i>177, 200, 202, 206,</i> <i>209, 222</i>
3,13	<i>80</i>	2,7	<i>198, 207f., 209f.</i>
<i>Zephanja</i>		2,8	<i>161, 209, 215</i>
3,8	<i>45</i>	2,9	<i>198, 202</i>
3,13	<i>131</i>	2,10	198
<i>Haggai</i>		2,11	198f.
1,9f.	<i>83</i>	2,12	198, 213
<i>Sacharja</i>		3–7	129f.
1,12	<i>54</i>	3	<i>129</i>
1,14	<i>173</i>	3,5	<i>129, 145, 146, 169, 173</i>
1,17	<i>116</i>	3,8	<i>130</i>
2,9	<i>63</i>	3,9	129
2,11	<i>80</i>	4,6	<i>48f.</i>
2,14	<i>131</i>	5,3	<i>91</i>
2,16	<i>116</i>	5,10	<i>122</i>
2,17	<i>100</i>	7,7	<i>113, 130</i>
3,2	<i>116</i>	7,8	<i>151</i>
4,1–6	<i>211</i>	7,9	<i>102, 130</i>
4,10	<i>143</i>	7,11	<i>102</i>
8,3	<i>169</i>	9	130f.
8,13	<i>138</i>	9,5	<i>130</i>
9,9	<i>131</i>	9,7	131
9,13	<i>176</i>	9,8f.	<i>45, 102, 130</i>
11,2	<i>149</i>	9,12	<i>7, 46, 130</i>
12	<i>172</i>	9,15	<i>6–8, 9, 46, 176</i>
14	<i>172</i>	9,20	<i>130</i>
14,8	<i>182</i>	10	130
14,17	<i>92</i>	10,5	<i>130</i>
<i>Psalmen</i>		10,12	<i>130</i>
1	<i>147, 198f., 204</i>	10,15	130
2	<i>3, 87, 116, 120, 130,</i> <i>163f., 186, 196–205,</i> <i>206, 209, 213, 215–</i> <i>217, 222</i>	10,16	130
		10,18	<i>130</i>
		11–14	129f.
		11,4	<i>129, 130</i>
		11,7	<i>18</i>
		12,6	<i>129</i>
		12,7	<i>129</i>
		13	<i>129</i>
		14	<b>120–132</b> , 160f.

14,1	121, 130, 224	43,3	15, 96, 145f., 169, 183
14,2	123, 126, 129, 160	44,24	113
14,3	123, 125–127, 130	45,9	77
14,4–6	122, 124, 127	46	1–4, 5, 7, 12, 83, 96,
14,4	123–126		115, 137, 163, 164, 168,
14,5	123, 126 f.		177, <b>179–186</b> , 217f.,
14,6	126 f.		223
14,7	7, 16, 87, 96, 122, 126,	46,2–4	183
	129, 130, 132, 160, 184	46,2–7	184
15–24	129	46,2	12, 183 f., 186
15,1	129, 145f., 169,	46,4	102, 145, 181
15,5	66	46,5	2, 15, 18, 21, 47, 86,
18	213		104, 177, 181, 183, 218
18,8	145 f.	46,6	2, 47, 63, 145, 183, 217
18,17	151	46,7	2, 47, 183, 185, 186
18,47	102	46,8	95, 181, 183 f., 185
18,51	205	46,9	180, 185
20	161	46,10	181, 184 f.
20,2–6	161	46,11	181, 186
20,2	96, 184	46,12	95, 183, 184, 185
20,3	7, 48, 87, 146	47,3	102, 191
20,7	124, 161, 205	47,5	17, 18, 85
22,13	57, 149	48	1–3, 8, 12, 62, 83, 96,
24,3	169		115, 137, 153, 163 f.,
24,5	102		<b>165–179</b> , 183, 185 f.,
24,10	95		195, 217 f., 222
25,5	102	48,2	12, 18, 62 f., 86, 145f.,
25,7	209		167, 171, 191
27,2–3	127	48,2–4	167
27,4	156	48,3 f.	2, 7, 8, 63, 162
27,6	48	48,3	146, 153, 165, 169 f.,
27,9	102		171, 172, 175, 177
28,8	205	48,4	171 f., 174, 179, 217
29,10	45	48,5–7	2, 166, 172, 174 f.
30,8	102	48,6	172, 185
32,10	66	48,8	166 f., 175
33,5	18	48,9	18, 95, 137, 163, 166,
33,13	124		167 f., 175, 177 f., 184
35,1–3.25	127	48,10–12	166, 175, 178
37,17	200	48,10	218
37,28	18	48,11	178
37,29	63	48,12	7f., 16, 54, 146, 166,
40,7	48		176, 195, 224
40,10 f.	102	48,13 ff.	167, 171, 172, 174
42–49	164	48,13	7f., 172
42/43	96 f., 132	48,14	168, 176, 179
42,3	89	48,15	167 f., 174 f.
42,8	97	49	166

50	48	62,2	97
50,1	90	62,8	102
50,2	7f., 87, 146, 169	63,2	96
50,2–6	56, 57	63,3	56, 58
50,7	124	65	87f., <b>97–106</b> , 117f., 120, 154, 160, 161
50,8ff.	48, 52	65,2–6	58
50,23	52	65,2	7, 31, 87, 90, 97, 225
51	31, 85, 128	65,3	99, 101, 103
51,11	52	65,4	100, 154
51,12	41	65,5	97, 101, 142, 154, 160
51,14	52	65,6–8	99, 102f.
51,16	49, 102	65,9	103
51,17	41, 52, 54, 85	65,10ff.	99, 148
51,18f.	<b>48–52</b> , 54, 58, 85	65,10	104, 148
51,20f.	4, 7, 12, 26, 31, 46, <b>48–52</b> , 54, <b>55–60</b> , 85, 115, 128, 174, 226	65,11	104, 148
52–54	128	65,12	105, 148
52,8	200	65,13	106
52,9	128	66,3.5	102
52,10	58	66,13ff.	56, 58, 99
52,16	102	67,37	55
53	<b>120–132</b> , 224	68	7, 57, <b>146–155</b> , 161, 179, 194, 223, 226
53,2	121	68,2–19	154
53,3	124	68,5	153
53,4	127	68,6	58, 151, 154
53,5	127	68,7	45
53,6	127f.	68,8–11	147f.
53,7	7, 16, 87, 127–129, 184	68,8	147f.
54,3f.	128	68,9	195
54,8	48, 58	68,10	152, 156
55,2	100	68,11	58, 156
55,18	58	68,12–15	151
56,13	56, 58	68,16–19	147, 149, 151
57,4	124	68,16	146, 149f., 169, 224
57,8–12	214	68,17ff.	58, 62, 224
57,9	209	68,17	145f., 150, 223
58,2	169	68,18	146
59,5f.	113	68,19	152, 196
59,6	96	68,20–24	151f.
59,12	124	68,20	154
59,9	200	68,22	154
60,7–14	214	68,23	150
60,8	56, 58	68,25–28	154
61,2	100	68,25	151
61,6	58	68,27	154
61,9	56, 58	68,29–32	147, 152
		68,29	152

68,30	20, 31, 57, 84, 151 f., 154, 201, 224	80,5.8.20 80,15	96. 96, 124
68,36	151 f., 154	81,9.12.14	124
69	154	83	19
69,2–34	53, 54	83,9	20
69,7	95, 184	84–85	164
69,31 ff.	85	84	1, 3, 4, 87, <b>88–97</b> , 99, 117 f., 120, 132, 160 f., 183, 224
69,34	45		15, 91, 95 f., 177, 183, 184
69,35–37	7, <b>52–55</b> –60, 226	84,2	1, 91
69,36	16, 26, 51, 55, 102, 156, 174, 195	84,3	91, 94, 184
71,5.17	209	84,4	90–92, 95, 97, 101, 142, 156, 160
72	94, 205, 216	84,5	91, 93
72,10	167		92, 97, 104
74,2	7 f., 146, 163	84,6–8	93, 97, 105, 224
74,7	15, 183	84,6	7, 87, 90, 97, 105, 222
74,23	103	84,7	93
75,10	96	84,8	184
76	1–3, 31, <b>114–115</b> , 137, 185	84,9 f.	205
76,3	7, 11 f., 31, 87, 90, 115	84,10	91, 94 f.
76,4	2, 96, 185	84,11	94, 183
76,5	183	84,12	90, 94, 97, 184
76,6 f.	2, 96, 185	84,13	102
76,7	184, 185	85,5	102
76,8	102	85,9	89
76,9	124	86,10	191
76,13	185	87–88	164
78	2	87	1, 3 f., 7, 9, <b>12–22</b> , 84–86, 90, 95, 115, 143, 177–179, 223, 228
78,1	124		158, 169, 178, 207, 210
78,4.6	46, 177	87,1	7 f., 15–17, 85, 114, 177, 222
78,28	15	87,2	15–19, 21, 168, 229
78,38	100, 101		15–21, 176
78,43	103	87,3	7 f., 16, 19, 21, 85, 90, 178
78,54	146, 149	87,4–6	179
78,55	27, 149	87,5	16 f., 19, 21, 22
78,65–72	<b>113 f.</b> , 115	87,6	94, 106, 216
78,60	15	87,7	94, 106
78,67	27	89	102
78,68	7 f., 18, 27, 84, 146, 149, 222	89,4	96
78,69	224	89,8 ff.	14
79,1.3	31, 84, 148	89,9	169
79,5	45	89,11	
79,6	45	89,17	
79,9	100, 101 f.		
79,11	45		
80,2	192		

89,19	94	99	163, <b>187–196</b> , 217 f., 222, 226
89,20	106	99,1	60, 190, 192
89,21	106	99,2	7, 87, 90, 187, 190, 226
89,25	106	99,3	189, 190, 194
89,31 f.	106	99,4	60, 189, 193
89,36	106, 216	99,5	167, 188, 201, 215, 219
89,39 ff.	216	99,6–8	189, 190, 193
89,39	106, 205	99,7	196
89,40	106	99,8	189, 193, 195
89,46	58	99,9	145, 146, 169, 187 f.
89,47	45, 58	100	187, 196
89,50	106	101–104	47
89,51	106	101	18.58–60
89,52	106, 205	101,8	18, 59, 86, 168
90–106	58	102	4, 9, 18, 31, <b>32–48.56–</b> 60, 223, 226
90	47, 60	102,1–3	34
90,2	102	102,4–12	34, 37 f., 53
90,15	36	102,4	34 f.
90,16	60	102,5	35
93–99	187, 196, 226	102,6	35
93	102, 196, 226	102,7–9	35
93,1	60, 191	102,9	34
93,4	60, 151, 196	102,10	35
93,5	196, 226	102,11	35
94,7	96	102,12	34–36, 43
95,3	60, 188, 191	102,13–23	38, 42, 44, 47, 53, <b>55–60</b> , 145, 174
95	194	102,13	36 f., 42, 44
95,4	187	102,14	7 f., 40–42, 44 f., 55, 116
96,3	194	102,15	40–42, 47, 55, 138
96,4	188, 191	102,16	45
96,5	194	102,17	7, 26, 40 f., 42, 44 f., 51
96,7	194	102,18	40 f., 42, 43
96,10	60, 102, 191, 194	102,19	41 f., 44, 46, 52, 176
96,13	102, 194	102,20	44 f., 60, 124, 151
97	147, 176, 187, 194, 195, 196, 222, 224	102,21	41, 45
97,1	60, 191	102,22	7 f., 12, 31, 40, 41, 85, 87, 90, 203, 227
97,2	194 f., 226	102,23	20, 36, 41, 44 f., 85, 179, 227
97,5	102, 187	102,24 f.	34, 36, 38 f., 43 f., 53
97,6	60, 194 f.	102,26–28	36–38, 39, 43 f., 53
97,8	7 f., 16, 54, 187, 195, 222 f., 226	102,29	37, 40, 43, 53, 55, 60
97,9	188	103	58 f.
97,11 f.	195	103,5	209
98,3	194		
98,6	60		
98,8	187		
98,9	194		

104,5 f.	102	122,9	31
105,15	205	124	65, 136
105,27	103	124,1	133
105,37	27	124,6	135
106,22	102	124,8	141
107,10	45	125–128	141
107,22	48	125	31, <b>61–68</b> , 72, 73, 86, 140, 141, 142, 144 f.
108–110	216		62, 64–67
108	215	125,1 f.	7 f., 66 f., 86, 132, 146, 162
108,3	209	125,1	63 f., 66
108,12	215	125,5	62, 71, 141
108,14	215	126	140, 142–145
109	215	126,1	7, 132, 144, 173
109,26	102	126,2	144
110	87, 116, 120, 163, 164, 186, 205, <b>206–217</b> , 219, 225	126,4	144
110,1	208, 211–213, 215	127,1	133, 144
110,2	7, 87, 208, 215	128	31, 67, <b>68–73</b> , 83, 86, 140 f., 142, 223
110,3	202, 208–210, 213	128,2	87, 135
110,4	208, 210–212, 216 f.	128,1–4	69–72, 135
110,5	208, 212 f., 215	128,3	216
110,6	208, 213, 215	128,4	135, 138
110,7	213	128,5 f.	70–72, 140, 145
111–112	216	128,5	7, 12, 31, 85, 132, 135, 138, 141, 144, 159
112,1	216	128,6	64, 67, 135, 141
112,6	66	129	135, <b>136–138</b> , 141
114,1	16	129,1	136 f.
116,17	48	129,2–4	137
116,19	31	129,2	136, 138
118,26	135 f., 138	129,5	7, 132, 136 f., 139 f., 173
120–134	7,83, 119, <b>132–145</b> , 161	129,6 f.	135 f.
120,1	138, 158	129,8	135–137
120,6.7	64, 138	131	119
121	142	131,1	133
121,1	119, 133, 146	132	1, 2, 8, <b>106–121</b> , 140, 157, 161, 186 f., 216 f., 222
122	1, 3, 7, 12, <b>22–31</b> , 84–86, 116, 133, 179, 184	132,1	106
122,1	24, 133	132,2	140, 184
122,2	23 f., 26, 133	132,3	108
122,3	23, 25 f., 51, 70	132,5	15, 108, 177, 183, 184, 191
122,4	27–30, 156	132,6	109–111
122,5	23, 25, 27–30, 119		
122,6	29, 85		
122,6–9	23 f., 29, 64		
122,7	26, 70, 179		
122,8	156, 216		

132,7	15, 110f., 117, 177, 183, 191, 215	143,6 143,9	96 89
132,9	106, 108, 110f., 191	144	119
132,10	106, 108, 111f., 205	144,2	124
132,11 f.	106, 108, 112, 140	144,4	34
132,12	108, 112, 161	145,21	100
132,13	7f., 22, 62, 87, 90, 109, 111, 115, 117, 132, 138, 140, 144f.	146,5 146,8 146,10	183 18 7
132,14	109, 111, 115, 117f., 138, 145	147 147,2	31 26, 51
132,15	132, 135, 162, 223	147,9	16
132,16	106, 109, 111, 115, 117	147,12	7f., 12
132,17	106, 108f., 120, 159, 205	148,1 149,2	114, 124 7, 176
132,18	81, 109, 120		
133	119, <b>155–160</b>	<i>LXX Psalmen</i>	
133,1	133, 156f., 159	9,14,15	25
133,3	7f., 13, 132, 135, 138, 140, 142, 146, 158f., 163, 210	23,7, 9 28,2 68,13	25 25 25
134	73, 83, 119, 138, 140, 142, 157, 159	86,2 86,5	25 25
134,1	26, 135, 156	86,7	6
134,2	135, 138	95,9	22
134,3	7, 70f., 87, 132, 139– 141, 144f., 159	99,4 106,18	25 25
135–137	132	117,19,20	25
135	31, 83, 139	126,5	25
135,2	26	131,13	22
135,4	16	147,2	25
135,9	103		
135,19 f.	139	<i>Hiob</i>	
135,21	7, 12, 31, 70f., 73, 87, <b>139</b>	8,9	34
136	83	9,13	14
136,25	100	16,17	100
137	9, 12, 31, <b>73–84</b>	26,12	14
137,1	1, 4, 7, 73, 76	38,25	104
137,1–4	73f., 76–83		
137,3	7, 77	<i>Proverbia</i>	
137,5 f.	74, 76, 79, 82f., 85	10,30	66
137,5	29	27,9	157
137,7–9	76f., 79, 80, 81–83	29,2	125
137,7	74, 80f.		
138	132	<i>Ruth</i>	
141	119		
142,3	58	2,4	135f.

*Canticum*

1,3	157
3,11	131
4,10	157

*Kohelet*

6,12	34
8,13	34

*Threni*

1 f.	227
1,6	131
2,1.4.	131
2,5.7	179
2,10.13.18	131
2,21 f.	80
4,2	176
4,21 f.	80, 131
5,11	54
5,17 f.	44
5,19	44, 45

*Daniel*

9,16.20	169
9,24	101

*Esra*

3,1–6	51
-------	----

*Nehemia*

1,3	83
6,1 ff.	83
9,12	193
11,1	168
11,17	100
11,18	168

*I Chronik*

13,6	192
18,14	28
19,13	168
22,9	67
28,2	118
29,15	34

*II Chronik*

6,6	116
6,41	118
9,8	28
12,13	116
29,27	78
30,18	101
33,7	116

*Apokryphen und Pseudepigraphen**Sirach*

45,11	20
50,12	157

*II Makkabäer*

1–2	6
-----	---

*Neues Testament**Matthäus*

22,41 ff.	211
26,64	211

*Markus*

14,62	212
-------	-----

*Acta Apostolorum*

5,31	211
7,55	211
13,33	202

*Römerbrief*

3,3–18	122
8,34	211

*I Korintherbrief*

15,25	211
-------	-----

*Galaterbrief*

6,16	67
------	----

*Epheserbrief*

1,20	211
------	-----

*Hebräerbrief*

1,5	202
1,13	211
5,5 f.	202
5,6 ff.	211
6,20	211
7,1 ff.	211
8,1	211
10,12 f.	211

*I Petrusbrief*

3,22	211
------	-----

*Antikes Judentum und rabbinisches Schrifttum**Qumran*

4QPs 122	27f.
11QPs <sup>a</sup> (11Q5)	27f., 74, 119, 132, 139, 158

*Mischna und Talmud*

bSuk 51b.53b	133
mSuk 5,4b	133
mMid 2,6e	133

*Altorientalische Texte**Ugarit (KTU)*

1.3 II 39–41	148
1.3 III 29–31	171
1.4 V 6–7	148

1.5 V 8	148
1.16 III 1–17	105
1.16 III 6–7, 12–13	148

## *Sachregister*

(ohne Fußnoten)

- Ägypten/Ägypter 16–20, 147, 152, 161, 200  
Aufbau (der Stadt) 17, 26, 40, 42, 47 f., 51–56, 227
- Babel/Babylon 1, 14, 17, 19, 74 f., 77–84  
Baschansberg 57, 149 f., 155, 170, 223  
Berg 1–3, 7, 13 f., 56 f., 61–63, 66, 84, 86, 98, 113, 115, 119, 145–151, 154–157 f., 162, 165, 168, 170 f., 173–178, 180–182, 187, 192, 196, 219, 120, 221–226  
Berg Gottes 8, 56, 62, 129, 149 f., 154, 162, 164, 169, 177 f., 188, 192, 195–197, 201 f., 204, 217, 219, 222 f., 226  
Brüder 22, 24, 29–31, 80, 120, 141, 155, 159, 160, 185  
Bürgerrecht 16–19, 84, 179
- Chaos/Chaosmächte 2 f., 97, 99, 103 f., 161 f., 171, 180–184, 217, 225
- Davididen/Davidverheißung 24–30, 84, 106, 109, 111–120, 140, 161 f., 186, 216 f., 222 f.
- Ernte 68 f., 105, 133, 135, 143  
Erwählung 106 f., 109, 112–114, 117, 119 f., 140, 145, 161, 216, 224  
Ewigkeit 33, 37–39, 45, 60–62, 64, 68, 86, 114, 145, 156, 162, 164–167, 174–176, 207, 212, 217, 219
- Formel 64, 67, 71–73, 80, 134, 141  
Frieden 12, 22–30, 62, 64, 73, 179, 181, 184–186, 205, 216
- Fußschemel Gottes 6, 107, 116, 146, 163, 187 f., 191 f., 194, 206, 215, 218, 222
- Geographisch 11, 92, 153, 173, 191 f.  
Gerechte 18, 58 f., 61, 63, 66, 67, 122, 125 f., 129  
Gerechtigkeit 18, 26, 37, 48 f., 59, 64, 95, 98, 102, 107, 116 f., 127, 130, 137, 165, 175 f., 187 f., 191, 193–195, 203, 205, 212, 219  
Gesalbter 94, 108, 120, 196, 198–200, 202, 209  
Glückseeligpreisung 72 f., 81, 90–94, 101  
Grammatisches Geschlecht 8, 111, 115, 172 f., 222  
Gottes- bzw. Götterberg 7, 146, 150, 169, 221, 224  
Gottesnähe/Gottesgegenwart 9, 26, 56 f., 62, 70, 91–93, 95 f., 99, 101 f., 117, 119 f., 125–127, 131 f., 137, 144–146, 160 f., 164, 169, 172, 175 f., 179 f., 183 f., 191, 196, 208, 212, 216, 218 f., 221 f., 224
- Haus Gottes 22 f., 24, 30 f., 87 f., 90–94, 97 f., 101, 106 f., 109, 113, 120, 142, 156, 160, 196  
Heil/Heilsgabe 22, 29, 32, 37, 41, 43, 45, 47, 60, 98, 102 f., 108, 115 f., 127 f., 132, 139, 149, 155, 186, 196, 224  
Heiligkeit 102, 145, 183, 190, 192, 202, 217  
Heiligtum 24, 56 f., 87, 91, 95–97, 101 f., 104, 106, 114, 117, 131 f., 138, 140 f.,

- 146 f., 149–151, 154, 159, 160–162, 175, 185, 187, 195, 218 f., 222, 224–228
- Hermon 138, 146, 155–159
- Himmel/Höhe 43, 57, 60, 114, 121–124, 127, 129, 131 f., 148 f., 151–153, 160 f., 196, 200 f., 224
- Identität/Identifikation 86, 111, 150, 170, 173, 214
- Israel 3, 27, 67, 83, 94, 96, 102, 115 f., 122, 125–131, 137, 139, 142–152, 155, 160, 162, 164, 185–189, 192–195, 200, 204, 211 f., 214, 217–219, 221, 223, 228
- Jakob 13–18, 80, 90, 94, 96, 107, 110, 114, 117, 122, 127, 129, 160, 178, 180 f., 184, 186, 193, 219
- Juda 16, 52–54, 113–115, 154, 165, 176, 178, 195, 217 f., 223
- Knecht(e) 33 f., 37–42, 47, 53–60, 107, 114, 154, 156 f.
- König 94, 117, 163, 187 f., 197–217
- Königtum 3, 8, 28, 109, 112, 117, 161 f., 164, 187, 189, 202–204, 211–214, 217, 219, 223, 225
- Königtum Gottes 1, 3, 8, 6, 60, 87, 89, 91, 94, 115, 118, 151, 153 f., 163–165, 170, 171–173, 186 f., 189–196, 204, 215–219, 222, 225, 227
- Korachiten/korachitisch 1, 13, 17, 95 f., 165, 177, 180, 226
- Kult/kultisch 27–31, 48–51, 58, 72, 78, 99–101, 117, 154, 157, 174, 212, 223–225
- Lade 107, 109–113, 116 f., 120
- Liebe Gottes 15, 17 f., 22, 84 f., 114 f., 149, 178, 189, 192, 222
- Mauern 21, 26, 29, 45–48, 51 f., 70, 75, 78, 88, 166, 176, 179
- Messianischer König 116, 120, 140, 217, 222, 225
- Mutter(stadt) 6, 8, 20, 21, 84, 143, 178 f.
- National 96, 176, 178, 184, 215, 227
- Norden 115, 153, 165, 169 f., 178, 218, 221
- Orientierung 7, 145, 174, 224
- Paläste 24, 26, 29, 165 f., 171, 174, 176, 179
- Personifikation 8 f., 228
- Pilger 22, 24 f., 28, 30, 70–72, 85, 88 f., 92–94, 101, 104, 133, 160 f., 222, 224
- Politisch 11, 26 f., 29, 54, 163, 214 f., 223, 225, 228
- Priester/priesterlich 48–50, 72, 99–101, 107 f., 116–118, 120, 157, 188, 207 f., 211–219, 225
- Richter/Gericht 28, 60, 123, 127 f., 130, 165, 194, 224
- Rückkehr 143
- Schöpfer/Schöpfung/schaffen 3, 32, 34, 37, 41, 43, 46, 87, 93, 102–105, 148, 174, 182, 200
- Schutz 20 f., 26 f., 29, 51, 61 f., 64, 66, 68, 70, 86, 91, 93, 95, 143, 162, 165, 171, 176, 179, 181, 184, 186, 200, 203, 218, 223
- Schwur Gottes 108, 110, 113, 207, 216
- Segen 68, 70–73, 78, 93, 108 f., 113, 115 f., 118, 120, 134–141, 144 f., 154, 158–163, 208, 210, 216, 223
- Sinai 6, 57, 146, 147–149, 151, 155, 161, 170, 193–196, 226
- „Der vom Sinai“ 57, 146–149, 151, 153, 155, 161, 170
- Stadt 3, 8 f., 12–31, 41, 44, 46 f., 51–56, 59, 62 f., 66, 68, 70, 73 f., 76, 78, 80, 83–85, 115 f., 131, 134, 143, 145, 154, 162, 166–168, 171–179, 183–187, 195, 218 f., 221–224, 227
- Stadt Gottes 1, 6 f., 12, 18, 21, 51, 55 f., 59, 86, 104, 131, 164 f., 167 f., 170, 1723–178, 180, 182 f., 185 f., 218, 222 f., 228
- Strom/Bach Gottes 2, 98, 104, 180, 182 f., 219

- Sühne 50–52, 54, 97 f., 100 f., 105, 161 f., 224 f.
- Synonym 7, 11, 31 f., 45, 47, 78, 84, 224
- Tempel 1, 11 f., 18, 24–27, 30 f., 51, 57 f., 73, 77, 79, 85, 91, 93–105, 113, 117 f., 125, 139, 144, 151–153, 160, 162, 165, 171–173, 176, 182–186, 195 f., 214, 217–219
- Theophanie 2, 147 f., 161, 190, 195
- Thron/thronen 24–28, 30, 33, 37–40, 44–46, 60, 78, 107, 115, 117 f., 123, 130–132, 146, 149, 150 f., 153 f., 155, 163, 169, 170, 187, 190, 192, 194–204, 208 f., 213, 215, 222, 224–226, 228
- Tochter/Töchter 6, 75, 80, 131, 165, 176, 195, 218, 223
- Topographie 7, 9, 66, 147 f., 153, 158, 161, 173, 221
- Universale Herrschaft/Weltherrschaft 100, 105, 115, 123, 153 f., 162, 169, 186, 190, 194, 222–225
- Urzeit/Vorzeit 86, 163, 170, 204, 212
- Volk 11, 17, 21, 27, 34, 41, 45–47, 53–55, 60–62, 64, 67, 73, 76, 83, 96, 102 f., 113 f., 122–127, 129, 131, 137, 142, 144, 147 f., 152, 154, 164, 186, 191, 193, 205 f., 208–211, 219, 223, 226, 228
- Völker/Nationen 2, 4, 11, 14–22, 32–34, 39–42, 45–47, 55, 60, 83–85, 98 f., 102 f., 105, 124 f., 129 f., 142, 144, 152, 154 f., 163 f., 175–187, 190, 192, 196–204, 207, 214 f., 217, 219, 225 f., 228
- Völkerwallfahrt 42, 46, 54, 58, 121, 225, 227
- Wallfahrt 24, 26, 28–30, 92 f., 97, 133 f., 160, 179, 221, 228
- Wallfahrtslieder/-psalmen 30, 61, 65–67, 72 f., 82 f., 88, 116, 119 f., 132–139, 141 f., 145, 159 f., 163, 216, 223, 226 f.
- Wanken/nicht wanken 1, 4, 61 f., 66, 86, 144–146, 162, 180–183, 194
- Wohlergehen 28
- Wohnung Gottes 57 f., 88, 91, 93 f., 106 f., 110 f., 112, 116, 151, 180, 182–186, 217, 223
- Zaphon 2, 169 f., 218, 225
- Zebaoth 88–91, 165, 180 f., 184
- Zionslied 1, 12, 74, 78 f., 82 f., 165, 179
- Zorn Gottes 35, 59, 80, 197–201, 207, 214

## Hebräische Begriffe

(Auswahl)

- אהב 17 f., 54
- אשרי 69, 71 f., 81, 90, 92, 97, 101
- בחר 94, 113 f.,
- בית אלהים 93, 96
- בתייהוה 23, 30
- בת 6, 8 f., 16, 54, 80, 130 f., 176
- ברכה/ברך 70–73, 138 f., 141
- היכל 57, 100, 175
- חצר 25, 91, 93, 95 f.
- ילדות/ילד 16, 179, 209,
- כון 105, 148, 167, 175, 178, 193
- מנוחה 107, 109, 118
- משכן 15 f., 91, 93, 95 f., 110 f., 117
- עולם 62, 66, 67, 163, 167 f.
- צדקה/צדיק/צדק 49, 50, 63–66, 102, 175
- צלמון 153
- שלום 27, 29, 64, 71, 73, 141
- תפלה 33, 40, 44



**Forschungen zum Alten Testament**  
Herausgegeben von Bernd Janowski, Mark S. Smith  
und Hermann Spieckermann

Alphabetische Übersicht

- Barthel, Jörg*: Prophetenwort und Geschichte. 1997. *Band 19*.  
–: siehe *Hermisson, Hans-Jürgen*.  
*Baumann, Gerlinde*: Die Weisheitsgestalt in Proverbien 1–9. 1996. *Band 16*.  
*Bodendorfer, Gerhard* und *Matthias Millard* (Hrsg.): Bibel und Midrasch. Unter Mitarbeit von B. Kagerer. 1998. *Band 22*.  
*Chapman, Stephen B.*: The Law and the Prophets. 2000. *Band 27*.  
*Diße, Andreas*: siehe *Groß, Walter*.  
*Ego, Beate*: siehe *Janowski, Bernd*.  
*Ehrlich, Carl S. / White, Marsha C.* (Hrsg.): Saul in Story and Tradition. 2006. *Band 47*.  
*Emmendorffer, Michael*: Der ferne Gott. 1997. *Band 21*.  
*Finlay, Timothy D.*: The Birth Report Genre in the Hebrew Bible. 2005. *Band II/12*.  
*Finsterbusch, Karin*: Weisung für Israel. 2005. *Band 44*.  
*Frevel, Christian* (Hrsg.): Medien im antiken Palästina. 2005. *Band II/10*.  
*Groß, Walter*: Die Satzteilfolge im Verbalsatz alttestamentlicher Prosa. Unter Mitarbeit von A. Diße und A. Michel. 1996. *Band 17*.  
*Hanhart, Robert*: Studien zur Septuaginta und zum hellenistischen Judentum. 1999. *Band 24*.  
*Hardmeier, Christof*: Erzähldiskurs und Redepragmatik im Alten Testament. 2005. *Band 46*.  
*Hausmann, Jutta*: Studien zum Menschenbild der älteren Weisheit (Spr 10ff). 1995. *Band 7*.  
*Hermisson, Hans-Jürgen*: Studien zu Prophetie und Weisheit. Hrsg. von J. Barthel, H. Jauss und K. Koenen 1998. *Band 23*.  
*Huwylser, Beat*: Jeremia und die Völker. 1997. *Band 20*.  
*Janowski, Bernd* und *Ego, Beate* (Hrsg.): Das biblische Weltbild und seine altorientalischen Kontexte. 2001. *Band 32*.  
*Janowski, Bernd* und *Stuhlmacher, Peter* (Hrsg.): Der Leidende Gottesknecht. 1996. *Band 14*.  
*Jauss, Hannelore*: siehe *Hermisson, Hans-Jürgen*.  
*Jeremias, Jörg*: Hosea und Amos. 1996. *Band 13*.  
*Kagerer, Bernhard*: siehe *Bodendorfer, Gerhard*.  
*Kiuchi, Nobuyoshi*: A Study of Hata' and Hatta't in Leviticus 4-5. 2003. *Band II/2*.  
*Knierim, Rolf P.*: Text and Concept in Leviticus 1:1–9. 1992. *Band 2*.  
*Köckert, Matthias*: Leben in Gottes Gegenwart. 2004. *Band 43*.  
*Köhlmoos, Melanie*: Das Auge Gottes. 1999. *Band 25*.  
*Koenen, Klaus*: siehe *Hermisson, Hans-Jürgen*.  
*Körting, Corinna*: Zion in den Psalmen. 2006. *Band 48*.  
*Kratz, Reinhard Gregor*: Kyros im Deuterocesaja-Buch. 1991. *Band 1*.  
–: Das Judentum im Zeitalter des Zweiten Tempels. 2004. *Band 42*.  
*Lange, Armin*: Vom prophetischen Wort zur prophetischen Tradition. 2002. *Band 34*.  
*Liess, Kathrin*: Der Weg des Lebens. 2004. *Band II/5*.

*Forschungen zum Alten Testament*

- MacDonald, Nathan*: Deuteronomy and the Meaning of „Monotheism“. 2003. *Band II/1*.
- Marttila, Marko*: Collective Reinterpretation in the Psalms. 2006. *Band II/13*.
- Michel, Andreas*: Gott und Gewalt gegen Kinder im Alten Testament. 2003. *Band 37*.  
–: siehe *Groß, Walter*.
- Millard, Mathias*: Die Komposition des Psalters. 1994. *Band 9*.  
–: siehe *Bodendorfer, Gerhard*.
- Miller, Patrick D.*: The Way of the Lord. 2004. *Band 39*.
- Müller, Reinhard*: Königtum und Gottesherrschaft. 2004. *Band II/3*.
- Niemann, Hermann Michael*: Herrschaft, Königtum und Staat. 1993. *Band 6*.
- Otto, Eckart*: Das Deuteronomium im Pentateuch und Hexateuch. 2001. *Band 30*.
- Perlitt, Lothar*: Deuteronomium-Studien. 1994. *Band 8*.
- Podella, Thomas*: Das Lichtkleid JHWHs. 1996. *Band 15*.
- Pola, Thomas*: Das Priestertum bei Sacharja. 2003. *Band 35*.
- Rösel, Martin*: Adonaj – Warum Gott 'Herr' genannt wird. 2000. *Band 29*.
- Ruwe, Andreas*: „Heiligkeitsgesetz“ und „Priesterschrift“. 1999. *Band 26*.
- Sals, Ulrike*: Die Biographie der „Hure Babylon“. 2004. *Band II/6*.
- Schaper, Joachim*: Priester und Leviten im achämenidischen Juda. 2000. *Band 31*.
- Schenker, Adrian* (Hrsg.): Studien zu Opfer und Kult im Alten Testament. 1992. *Band 3*.
- Schmidt, Brian B.*: Israel's Beneficent Dead. 1994. *Band 11*.
- Schöpflin, Karin*: Theologie als Biographie im Ezechielbuch. 2002. *Band 36*.
- Seeligmann, Isac Leo*: The Septuagint Version of Isaiah and Cognate Studies. Edited by Robert Hanhart and Hermann Spieckermann. 2004. *Band 40*.  
–: Gesammelte Studien zur Hebräischen Bibel. Herausgegeben von Erhard Blum mit einem Beitrag von Rudolf Smend. 2004. *Band 41*.
- Spieckermann, Hermann*: Gottes Liebe zu Israel. *Band 33*.
- Steck, Odil Hannes*: Gottesknecht und Zion. 1992. *Band 4*.
- Stuhlmacher, Peter*: siehe *Janowski, Bernd*.
- Süssenbach, Claudia*: Der elohistische Psalter. 2005. *Band II/7*.
- Sweeney, Marvin A.*: Form and Intertextuality in Prophetic and Apocalyptic Literature. 2005. *Band 45*.
- Vos, Christiane de*: Klage als Gotteslob aus der Tiefe. 2005. *Band II/11*.
- Weber, Cornelia*: Altes Testament und völkische Frage. 2000. *Band 28*.
- Weippert, Manfred*: Jahwe und die anderen Götter. 1997. *Band 18*.
- Weyde, Karl William*: The Appointed Festivals of YHWH. 2004. *Band II/4*.
- White, Marsha C.*: siehe *Ehrlich, Carl S.*
- Widmer, Michael*: Moses, God, and the Dynamics of Intercessory Prayer. 2004. *Band II/8*.
- Willi, Thomas*: Juda – Jehud – Israel. 1995. *Band 12*.
- Williamson, Hugh*: Studies in Persian Period History and Historiography. 2004. *Band 38*.
- Wilson, Kevin A.*: The Campaign of Pharaoh Shoshenq I into Palestine. 2004. *Band II/9*.
- Young, Ian*: Diversity in Pre-Exilic Hebrew. 1993. *Band 5*.
- Zwickel, Wolfgang*: Der Tempelkult in Kanaan und Israel. 1994. *Band 10*.

*Einen Gesamtkatalog erhalten Sie gerne vom Verlag  
Mohr Siebeck • Postfach 2040 • D-72010 Tübingen.  
Neueste Informationen im Internet unter [www.mohr.de](http://www.mohr.de)*